

mit einem Duett für Sopran und Alt ohne Orchester. JLB 8/7 eröffnet den Satz mit einem Dialog zwischen Sopran und den übrigen drei Stimmen. JLB 13/7 führt vor dem Einsatz des vollen Chores ein Trio für Alt, Tenor und Baß ein. Daraus geht hervor, daß die Form von BWV 15/7 grundsätzlich nicht ohne Entsprechung in der JLB-Sammlung ist.

Die erste Partie für Chor und Instrumente in BWV 15/7 zu den Worten „so decke die Schulden dein Grabmal und Stein“ ist aus einem früheren Abschnitt desselben Satzes entwickelt, der Sopran/Alt-Partie, „die sich noch in Geistern und Herzen befind“. Etwas ähnliches findet sich in JLB 1/7, wo das Tenor-Solo (Beisp. 17) zweifellos das choralähnliche Chorthema (Beisp. 18) in leicht ausgezierter Form vorausnimmt.

Auf die Ähnlichkeit des Choralsatzes BWV 15/8<sup>92</sup> mit den Chorälen JLBs ist bereits hingewiesen worden.

Ein detaillierter Vergleich der Kantate BWV 15 mit den siebzehn Kantaten JLBs läßt somit keinen Hinderungsgrund für ihre Einbeziehung in die Sammlung erkennen. Andererseits bringt er eine Unzahl stilistischer Parallelen ans Licht. Wenn die Beweisführung nicht in jeder Beziehung restlos überzeugend gewesen sein sollte, so ist mindestens zu hoffen, daß die Zweifler hierdurch angeregt werden, die JLB-Kantaten selbst nach weiteren Anhaltspunkten zu durchforschen (unter Berücksichtigung der Ausführungen in Emanuels Brief).

Sobald BWV 15 seinen Platz in der JLB-Sammlung gefunden hat, tauchen zwei weitere Fragen auf, denen nachzugehen wäre. Erstens gewinnen die Mühlhausener Kantaten als erste erhaltene Zeugen des J. S. Bachschen Kantatenschaffens erhöhte Bedeutung, wobei insbesondere BWV 131 als Bachs erste Kantate anzusprechen wäre. Zweitens wäre die nunmehr vollständige JLB-Sammlung auf ihre Bedeutung für das Werk des reifen Bach hin zu untersuchen. Dieses letzte soll den Hauptinhalt des für eine spätere Veröffentlichung vorgesehenen zweiten Teils dieser Studie bilden.

<sup>92</sup> Nach Schmieder: BWV 15/9 b.

### *Notenanhang*

s. folgende Seiten